



Notifikation/Verbalnote/Kommuniké

high priority / foreign affairs

INDIGENES VOLK  
GERMANITEN

Indigenes Volk Germaniten, c/o Mission Bochum I und III, siehe hierzu Fußzeile

BZR / BAFJ / EDV- alle Register/Verzeichnisse/Akteien/Dateien des  
BZRG via 0228 - 410 5050, 0228 - 410 6450  
JustMin NDS 0511 - 120 5170  
Ausw.Amt/Aussenministerium Berlin/Bonn, RGebiete RiStBV, foreign affairs,  
FPIC, Dipl. Dienst/Unterhändler via 030 - 1817 3402, 030 - 5000-5-2750  
BMJ via 030 - 18 580 - 95 25  
BMF 030 - 18 - 682- 32 60  
BaFin/BNK 0228 - 4108 1550, 030 - 3838 6666  
FinAmt PM DS 003/18 ff DS/ 14/21 / BZSt 0331 -287 1515, 0228 - 406-3753

**Ulrike Maria Kuklinski**

Oberhaupt des indigenen Volkes Germaniten,  
Chefunterhändlerin, Generalbevollmächtigte;  
Glaubigervertreterin, Menschenwürdevertei-  
digerin der Angehörigen des Indigenen Vol-  
kes Germaniten, CEO/COO des GSD / GSDI

**Frank Chlupka**

Vizeoberhaupt, Leiter Mission (Kulturstätte)  
Bochum I

**1/17 VR Verfahrenszeichen (VR steht für  
Völkerrecht) des Indigenen Volkes Ger-  
maniten (und dessen Unterhändler)  
und Trust GSD / GSDI**

Missionen DE in: Ascheberg, Bad Bevensen,  
Beilngries, Bochum I bis III, Braunschweig,  
Husum-Bondelum, Kassel, Köthen, Lachen-  
dorf, Ludwigsburg/Marbach, Muldenhammer,  
Nordhorn, Nottensdorf, Oberlausitz, Ohof,  
Potsdam, Topitz, Utweiler, Weinbach, Wen-  
zenbach, Wendeburg u.a., geschehen am

1/17 VR, verbindliche/gültige Menschenrechte/-würde, Indigenenrechte/  
-privilegien, CERD bzgl. ethnic origins, Naturrecht – hard law hieraus, EUV  
Art. 2, EMRK Art. 3, IPbPr Art. 4, FPIC, UNDRIP, A/72/186, ILO-Konventi-  
on 169, verfassungsmäßige Grundordnung, GG Art. 1, Art. 19 (4), Art. 20  
(1), Naturrecht, CERD bzgl. ethnic origins, Drucksache BT, Bundesregierung 19/23820, insbes. 1.2.2.2 vs jegliche  
Angehörige des Indigenen Volkes Germaniten diskreditierende, als Schuldige/Schuldner, Täter, Verdächtige, Verur-  
teilte, Unzuverlässige lt. BZRG/im BZR (inkl. Erziehungs- und Sonderregister) darstellenden Daten, die dem BZR/  
BAFJ übermittelt, von diesem gespeichert/verarbeitet, übermittelt wurden  
- Unsere per Fax (auch) dem BAFJ zugestellte Schreiben vom 24.07.2022 und 26.07.2022 mit Anhängen – die gesie-  
gelte Urschrift/Original mit Original-Signaturen wurden dem BAFJ / BZR / EDV am 29. Juli 2022 übergeben, siehe An-  
lagen

Sehr geehrte Amtswalter/Besoldete (Söldner)/treaty bodies/Interessensvertreter des Bundes/der Länder, der  
Mitglieder des DStGB samt deren Corporate Identities, Organe lt. GG Art. 20 (2), (3), insbesondere die für hu-  
manitäre und daten(schutz)rechtliche, identitäre Angelegenheiten, inkl. ICERD/UNDRIP/FPIC/RiStBV/BZRG/  
DSGVO Zuständige,

wie alle Angehörigen des Indigenen Volkes Germaniten verlange auch ich (iura singulorum, iura consortii),

Jürgen Herbert Fischer, geb. am 18.05.1969 in Donauwörth

die unverzügliche Löschung jeglicher Angehörige des Indigenen Volkes Germaniten belastender/diskreditieren-  
der, stigmatisierender, als nicht integer bzw. als unzuverlässig, klassifizierender Daten.

Dem Inhalt der o.g. Schreiben des Indigenen Volkes Germaniten – von links oben bis rechts unten – stimme ich  
zu und bin in dieses als Angehörige(r) des Indigenen Volkes Germaniten (wie alle, die die Schreiben signierten)  
integriert.

Daß alle autochthonen Angehörigen des Indigenen Volkes Germaniten institutionell bzgl. Indigenenangelegen-  
heiten indoktriniert, belogen und betrogen wurden, und hierdurch materiellen, immateriellen, ideellen Schaden  
großen Ausmaßes erlitten, ist unstrittig und faktenbasierende Tatsache. Daß diese grobe, willkürliche Schädig-  
ung als Schadenseinschlag/Zielscheibenfehler und Ursache für jegliche Daten/Akten/Register- und Verzeich-  
niseintragungen waren/sind, die sie belastenden Daten/Akten/Vorwürfe bzw. gegen autochthone Angehörige  
des Indigenen Volkes Germaniten stattgefunden Erhebungen schon ex tunc illegal bzw. waren zu keinem Zeit-  
punkt richtig/legitim/wahrhaftig.

- 2 -





Notifikation/Verbalnote/Kommuniké

high priority / bona fides / FPIC

BAP3/B2R/ESV

Original erhalten

Indigenes Volk Germaniten, c/o Mission Bochum I und III, siehe hierzu Fußzeile

Stadt BS, GF, Ausländerbehörde, Fachbereich Soziales, Gesundheit  
Migrationsfragen u. Integration 0531 - 15112, 0531 - 470 945 092  
JUM Nds 0511 - 120-5170

Ausw.Amt/Aussenministerium Berlin, Bonn, RGabiete des VölkervertragsR/  
humanitären Völkerrecht, FPIC 030 - 1817 3402, 030 - 5000 51000  
BMJV/BAA Bundesamt für Justiz 030 - 18 500 - 95 25, 0228 - 410 5050

BMF/BFS 030 - 18 - 632- 32 60, 0228 - 406 2661  
BaFin/BNK 0228 - 4108 1550, 030 - 3838 6666

29. JULI 2022

1/17 VR verbindliche gültige Menschenrechte/-würde, Indigenenrechte/  
-privilegien, CERD bzgl. ethnic origins, Naturrecht - hard law hieraus, EUV  
Art. 2, EMRK Art. 3, IPbPr Art. 4, FPIC, UNDRIP, A/72/186, ILO-Konvention  
169, verfassungsmäßige Grundordnung, GG Art. 1, Art. 19 (4), Art. 20  
(1), Naturrecht, CERD bzgl. ethnic origins, Drucksache BT, Bundesregierung  
19/23820, insbes. 1.2.2.2., BGBl. Jahrgang 2012, Teil II Nr. 11 S. 495  
ff iVm Schreiben der Kommissarischen Abteilungsleitung Migrationsfragen  
und Integration, Frau Grothe vom 08. Juli 2022 sowie unsere Antwort hier-  
auf vom 14.07.2022

Sehr geehrte mit Angelegenheiten BIPOC/FPIC/ILO-Konvention 169, Menschenrechte befaßte Besoldete/  
Amtswalter/Abteilungs- und Dienststellenleiter (m/w/d),

bis jetzt erfolgte keine Antwort auf unser Schreiben vom 14.07.2022. Es stellt sich die Frage, ob etwa Fehl-  
deutungen bzgl. Indigenität in „Stadt Braunschweig“ vorliegen. Somit sind die Ausländerbehörde und Fach-  
bereich Soziales und Gesundheit Migrationsfragen und Integration aufgefordert, die Definition zu Indigene/  
Indigenität aus BIPOC mitzuteilen bzw. ins laufende Verfahren lt. Unseres Schreibens vom 14.07.2022 ein-  
fließen zu lassen.

Da das Indigene Volk Germaniten mit seinen Angehörigen nicht Teil BRDeutschlands ist, sondern wohn-  
haft/ansässig im nativen (von alters her) angestammten Territorium/Land der autochthonen Vorfahren/Ah-  
nen der autochthonen Angehörigen des Indigenen Volkes Germaniten und bestritten wird, wenn irgend-  
jemand erklärt, daß die Vorfahrens-/Ahnen-/Generationenkette der autochthonen Angehörigen des Indige-  
nen Volkes Germaniten kürzer wäre, als die anderer autochthoner (indigener) Menschen, die in BIPOC bis-  
her eingegliedert wurden. Insofern ist nicht nachvollziehbar, weshalb einerseits Organisationen steurecht-  
lich und sonstige bevorteiligt/gesponsert werden, aber andere Indigene, wie die sich zu ihrer Indigenität be-  
kennende autochthone Angehörige des Indigenen Volkes Germaniten weiter als „deutsche Staatsange-  
hörige“, „Staatsangehörigkeit: deutsch“ bezeichnet und auch juristisch bewertet werden, obwohl diese  
Zurechnung unzutreffend und abgelehnt ist. Zumal diese offenbar von Indigenen erwartet, daß sie ihre In-  
digenenrechte/-privilegien und damit verbundene materielle, immaterielle, ideelle Innehaberschaften der  
„Personalhoheit“ der Staatsangehörigkeit: deutsch“ übertragen, was zu keinem Zeitpunkt wirksam erfolgte.

Wenn selbst eingetragene Vereine bzw. Organisationen unter der Prämisse, sich zu Gunsten BIPOCs zu  
positionieren, Anträge zur finanziellen Unterstützung stellen können und diese erhalten, dann ist in keiner  
Weise nachvollziehbar, weshalb Indigene lt. BIPOC/UNDRIP/FPIC ebendiese Vorteile/Gelder nicht selbst  
erhalten und nutzen können. Schließlich sind es doch die Indigenen selbst, die unterdrückt werden, denen  
diverse Staaten menschenrechtswidrig ihre Rechte hinterziehen/-gehen. Wenn z.B. UNDRIP Art. 8, 2. In-  
stitutionell nicht beachtet wird, dann kommt das einer Delegitimierung des Staates gleich.

Die Ausführung, daß „Indigene in Deutschland nicht zu einer definierten Minderheit erklärt sind, ist bzgl.

-2-

INDIGENES VOLK  
GERMANITEN

Ulrike Maria Kuklinski

Oberhaupt des indigenen Volkes Germaniten,  
Chefunterhändlerin, Generalbevollmächtigte;  
Gläubigervertreterin, Menschenwürdevertei-  
digerin der Angehörigen des Indigenen Vol-  
kes Germaniten, CEO/COO des GSD / GSDI

Frank Chlupka

Vizeoberhaupt, Leiter Mission (Kulturstätte)  
Bochum I

1/17 VR Verfahrenszeichen (VR steht für  
Völkerrecht) des Indigenen Volkes Ger-  
maniten (und dessen Unterhändler)  
und Trust GSD / GSDI

Missionen DE in: Ascheberg, Bad Bevensen,  
Beilngries, Bochum, Braunschweig, Ilsfeld,  
Husum-Bondelum, Kassel, Köthen, Lachen-  
dorf, Leer, Marbach, Nessebar, Nordhorn,  
Nottensdorf, Ohof, Potsdam, Töplitz, Wein-  
bach, Wenzelnbach, Wendeburg u.a.  
am 26.07.2022 (christl. Zeitrechnung)



3. We

more VF-6

now

R. P. P. P.

Be an

Min 197



2001





Notifikation/Verbalnote/Kommunikué

high priority / bona fides / FPIC

BAfJ/BZR/IESV

Original erhalten

Indigenes Volk Germaniten, c/o Mission Bochum I und III, siehe hierzu Fußzeile

BAfJ inkl. Alle Register, Verzeichnisse, Akteien, Dateien

via 0228 – 410 5050, 0228 – 410 6450

Ausw.Amt/Aussenministerium Berlin u. Bonn, R/Gebiete des VölkervertragsR/  
humanitärem Völkerrecht, FPIC 030 – 1817 3402, 030 – 5000 51000

BMJ via 030 – 18 580 – 95 25

BMF 030 – 18 – 682-32 60

BaFin/BNK 0228 – 4108 1550, 030 – 3838 6866

FinAmt PM DS 003/18 ff DS/14/21/BZS 0331-287-1516-0228-406-3753

EINGANG  
Bundesamt für Justiz

29. JULI 2022

1/17 VR, Schranken-Schranken vs. EHUG – 00015800/2019 u.a.,  
855644077612, u.a., diskreditierende/stigmatisierende, identitäts-  
fälschende Eintragungen in diverse Register/Verzeichnisse des  
Bundesamt für Justiz; Schreiben des BAFJ vom 13.07.2022

INDIGENES VOLK  
GERMANITEN

Ulrike Maria Kuklinski

Oberhaupt des indigenen Volkes Germaniten,  
Chefunterhändlerin, Generalvollmächtigte;  
Glaubigervertreterin, Menschenwürdevertei-  
digerin der Angehörigen des Indigenen Vol-  
kes Germaniten, CEO/COO des GSD / GSDI

Frank Chlupka

Vizeoberhaupt, Leiter Mission (Kulturstätte)  
Bochum I

1/17 VR Verfahrenszeichen (VR steht für  
Völkerrecht) des Indigenen Volkes Ger-  
maniten (und dessen Unterhändler)  
und Trust GSD / GSDI

Missionen DE in: Ascheberg, Bad Bevensen,  
Beilngries, Bochum, Braunschweig, Ilfeld,  
Husum-Bondelum, Kassel, Köthen, Lachen-  
dorf, Ludwigsburg/Marbach, Morgenröthe-  
Rautenkranz, Nordhorn, Nottensdorf, Ohof,  
Potsdam, Töplitz, Wenzelnbach, Wendeburg  
u.a., geschehen am 24.07.2022 (christl. ZR)

Sehr geehrte Amtswalter/Besoldete (Söldner)/treaty bodies/Interessensvertreter des Bundes/der Länder,  
der Mitglieder des DStGB samt deren Corporate Identities, Organe lt. GG Art. 20 (2), (3), insbesondere die  
für humanitäre und daten(schutz)rechtliche, identitäre Angelegenheiten, inkl. ICERD/BIPOC/UNDRIP/  
FPIC/RiStBV Zuständige – m/w/d -,

die Maastrichter Prinzipien zu den extraterritorialen Staatenpflichten im Bereich der wirtschaftlichen, sozi-  
alen und kulturellen Rechte legitimieren zweifelsfrei die Schreiben/Forderungen des Indigenen Volkes Ger-  
maniten, die auch gegen das Bundesamt für Justiz mit heftigem Verzug von Seiten des Bundesamt an-  
und rechtshängig sind. Artikel 38: Wirksame Rechtsmittel und Wiedergutmachung  
Damit Rechtsmittel wirksam sind, müssen sie geeignet sein, zu einer raschen, gründlichen und unpartei-  
schen Untersuchung, zu einer Beendigung einer andauernden Verletzung und zu angemessener Wieder-  
gutmachung zu führen, einschließlich, je nach Bedarf, zu Rückgabe, Entschädigung, Genugtuung, Wieder-  
herstellung und Garantien der Nicht-Wiederholung. Zur Vermeidung von irreparablen Schaden müssen  
einstweilige Anordnungen getroffen werden können, und die Staaten müssen die durch eine zuständige  
gerichtliche oder gerichtähnliche Instanz ausgesprochenen einstweiligen Anordnungen achten. Opfer ha-  
ben das Recht auf Wahrheit über die Fakten und Umstände der Verletzungen, welche auch der Öffentlich-  
keit unter der Voraussetzung offengelegt werden sollen, dass dies nicht weiteren Schaden für das Opfer  
bewirke.

Auch Robert Tom Coester, wie alle autochthonen Angehörigen des Indigenen Volkes Germaniten (ethnisch  
origins), wurde seit seiner Geburt toxisch institutionell um seine Indigenenrechte/-privilegien (siehe auch  
CERD) mittels grober Indoktrination belogen und materiell, immateriell und ideell betrogen. Nun auch mit  
Schreiben des Bundesamt für Justiz. Dieses, hier durch die beauftragte Frau Eßer, Ref. VI.2, vertreten,  
versucht, von verbindlichen Schreiben (nebst Anhängen) des Indigenen Volkes Germaniten vom 01.07.  
und 02.07.2022 abzulenken und beruft sich deshalb auf ein Schreiben vom 01. August 2021, welches eher  
Zeugnis dessen ist, daß er bzgl. seiner Indigenität belogen und betrogen wurde.

Nicht Robert Tom Coester ist Schuldner, sondern das Bundesamt für Justiz schuldet den Angehörigen des  
Indigenen Volkes Germaniten Datenberichtigung und Entschädigung sowie Leitungen gem. CERD, FPIC,  
UNDRIP, und dies schon seit vielen Jahren. Die sich im Anhang befindlichen Schreiben sind auch bzgl.  
Jeglicher Just-4-, BAFJ-Register, -Dateien-, Akteien absolut konkret und verbindlich, auch in Bezug zu DS-.

© GSD / GSDI – Postanschrift: Mission Bochum I, Brundelstr. 37/ Mission Bochum III, Hohe Eiche 16, DE-44892 Bochum; vorab per Fax an: DE: 03212 – 111 81 55

Das Indigene Volk Germaniten legiti-miert sich aus den germanischen Völkern, die autochthonen Angehörigen des Indigenen Volkes Germaniten  
sind Ureinwohner des angestammten Territoriums/Gebiet (Ethnogenese) und erklären aus Germanen VNU-Resolution 61/2295 Vm VNU-Resolution 217 A (III),  
General Assembly A/72/186 keinen Verzicht auf ihre indigenen, ureinwohnerrechtlichen, humanitären Rechte, bindend unser EEB Verzeichen 1/17 VR 07.07.2017,  
und sind nicht dem GG Art. 116 zuzurechnen. Das indigene Volk Germaniten ist eigenständiges ethnisches Volk nach VSIGB § 8.  
Der germanische Geist ist der Geist der Freiheit -Hegel- self-determination = non-derogable rights; Heimat = autochthones Territorium

GVO, VDG und sonstige justizielle/register-/verzeichnisrechtliche Datenschutzregelungen.

Zitat: „Sie werden darüber hinaus um schriftliche Mitteilung gebeten, ob Ihr o.g. Schreiben als Rechtsmittel (Einspruch/Beschwerde) zu werten ist und das Verfahren nach einer hier erfolgten Prüfung gegebenenfalls zur Entscheidung an das Landgericht Bonn abgegeben werden soll. Ihre Rückäußerung wird bis zum 03. August 2022 entgegengesehen...“ – Zitatende –. Ist damit mal wieder ein menschen-völkerrechtswidriges LG-Verfahren angedacht? Dies wird strikt abgelehnt, sondern der tatsächliche außergerichtliche RWeg ist zu durchlaufen.

Grundsätzlich: absolut verbindlich sind die Schreiben des Indigenen Volkes Germaniten, dem auch Robert Tom Coester an- und zugehört. Er ist Chef der Mission des Indigenen Volkes Germaniten, Kassel und die GeMax GmbH wurde dieser Mission unterstellt. Tatsache ist, daß die gesamte Angelegenheit EHUG – 00015800/2019 u.a., wie auch evtl. vorhandene stigmatisierende/diskreditierende Register-/Verzeichniseinträge im gesamten Bundesamt für Justiz-Spektrum/Tätigkeits-/Geschäftsfeld, die autochthone Angehörige des Indigenen Volkes Germaniten belasten bzw. deren Integrität herabsetzen, nicht vorhanden wären, wenn sie nicht institutionell um ihre Indigenenrechte/-privilegien belogen und betrogen worden wären. Dieser Lug und Trug hat fundamentale Schäden materieller, immaterieller und ideeller Beschaffenheit/Weise verursacht und somit waren/sind schon die Verfahren, die zu den belastenden BZR-Einträgen führten, ex tunc illegal und zu entschädigen. Auch das BAFJ ist Pflichtenträger zu BiPoC und somit auch gegenüber und zu Gunsten des Indigenen Volkes Germaniten und aufgefördert, ihrerseits die BAFJ-Schulden unverzüglich zu tilgen und gem. UNDRIP Art. 43, wie auch gem. FPIC und Art. 38 der Maastriicher Prinzipien zu den extraterritorialen Staatenpflichten im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte die bisherigen institutionellen groben Schranken-Schranken-Durchbrüche/Menschenrechtsverletzungen, die einschlägig gegen autochthone Angehörige des Indigenen Volkes Germaniten stattfanden, in ihren Geschäftsbereichen zu entschädigen.

Auch dem BfJ ist bekannt, daß sich das Indigene Volk Germaniten auf/in seinem angestammten, nativen Territorium/Land befindet und nicht Eigentum/Verfügmngsmasse BRDeutschlands ist. Indigenenrechte sind unverhandelbar. Diese gehören nur den Indigenen selbst und nicht irgendwelchen „Personalhoheit“ Ausübenden.

**FRI HALSA** und mit friedlichen, freundlichen, heilenden, versöhnenden indigenen/indigenisierten Grüßen

Ulrike Maria Kuklinski

Frank Chlupka

Yes ☒ No ☐

Julia Lehman

Skyles H. Miranda, Peter Lee, Dr. Jacques S. Singson, Mira Dorne, Claudia Solis  
 Hebe Brigg, Peter Klein, Carolyn Nichol, Fyffe Mayavale, Joyce, Volker Zorn, N. O. S.  
 Beate Brigitte Doll, Louis Guasche, Ush, Monika, Gerhard Elze, Hildegard Haase,  
 Hannelore Kaurer, Raimund Hasso Bräuer, Hannelore Carg,  
 Albin Jann, Daniel K. Elmann, Helga van Schoor, Jule, J. 2, Mimi, Mische  
 Dr. Peter W. Keller, Stefan, Falk Michael Redt, J. 1, J. 2, J. 3, J. 4, J. 5, J. 6, J. 7, J. 8, J. 9, J. 10, J. 11, J. 12, J. 13, J. 14, J. 15, J. 16, J. 17, J. 18, J. 19, J. 20, J. 21, J. 22, J. 23, J. 24, J. 25, J. 26, J. 27, J. 28, J. 29, J. 30, J. 31, J. 32, J. 33, J. 34, J. 35, J. 36, J. 37, J. 38, J. 39, J. 40, J. 41, J. 42, J. 43, J. 44, J. 45, J. 46, J. 47, J. 48, J. 49, J. 50, J. 51, J. 52, J. 53, J. 54, J. 55, J. 56, J. 57, J. 58, J. 59, J. 60, J. 61, J. 62, J. 63, J. 64, J. 65, J. 66, J. 67, J. 68, J. 69, J. 70, J. 71, J. 72, J. 73, J. 74, J. 75, J. 76, J. 77, J. 78, J. 79, J. 80, J. 81, J. 82, J. 83, J. 84, J. 85, J. 86, J. 87, J. 88, J. 89, J. 90, J. 91, J. 92, J. 93, J. 94, J. 95, J. 96, J. 97, J. 98, J. 99, J. 100, J. 101, J. 102, J. 103, J. 104, J. 105, J. 106, J. 107, J. 108, J. 109, J. 110, J. 111, J. 112, J. 113, J. 114, J. 115, J. 116, J. 117, J. 118, J. 119, J. 120, J. 121, J. 122, J. 123, J. 124, J. 125, J. 126, J. 127, J. 128, J. 129, J. 130, J. 131, J. 132, J. 133, J. 134, J. 135, J. 136, J. 137, J. 138, J. 139, J. 140, J. 141, J. 142, J. 143, J. 144, J. 145, J. 146, J. 147, J. 148, J. 149, J. 150, J. 151, J. 152, J. 153, J. 154, J. 155, J. 156, J. 157, J. 158, J. 159, J. 160, J. 161, J. 162, J. 163, J. 164, J. 165, J. 166, J. 167, J. 168, J. 169, J. 170, J. 171, J. 172, J. 173, J. 174, J. 175, J. 176, J. 177, J. 178, J. 179, J. 180, J. 181, J. 182, J. 183, J. 184, J. 185, J. 186, J. 187, J. 188, J. 189, J. 190, J. 191, J. 192, J. 193, J. 194, J. 195, J. 196, J. 197, J. 198, J. 199, J. 200, J. 201, J. 202, J. 203, J. 204, J. 205, J. 206, J. 207, J. 208, J. 209, J. 210, J. 211, J. 212, J. 213, J. 214, J. 215, J. 216, J. 217, J. 218, J. 219, J. 220, J. 221, J. 222, J. 223, J. 224, J. 225, J. 226, J. 227, J. 228, J. 229, J. 230, J. 231, J. 232, J. 233, J. 234, J. 235, J. 236, J. 237, J. 238, J. 239, J. 240, J. 241, J. 242, J. 243, J. 244, J. 245, J. 246, J. 247, J. 248, J. 249, J. 250, J. 251, J. 252, J. 253, J. 254, J. 255, J. 256, J. 257, J. 258, J. 259, J. 260, J. 261, J. 262, J. 263, J. 264, J. 265, J. 266, J. 267, J. 268, J. 269, J. 270, J. 271, J. 272, J. 273, J. 274, J. 275, J. 276, J. 277, J. 278, J. 279, J. 280, J. 281, J. 282, J. 283, J. 284, J. 285, J. 286, J. 287, J. 288, J. 289, J. 290, J. 291, J. 292, J. 293, J. 294, J. 295, J. 296, J. 297, J. 298, J. 299, J. 300, J. 301, J. 302, J. 303, J. 304, J. 305, J. 306, J. 307, J. 308, J. 309, J. 310, J. 311, J. 312, J. 313, J. 314, J. 315, J. 316, J. 317, J. 318, J. 319, J. 320, J. 321, J. 322, J. 323, J. 324, J. 325, J. 326, J. 327, J. 328, J. 329, J. 330, J. 331, J. 332, J. 333, J. 334, J. 335, J. 336, J. 337, J. 338, J. 339, J. 340, J. 341, J. 342, J. 343, J. 344, J. 345, J. 346, J. 347, J. 348, J. 349, J. 350, J. 351, J. 352, J. 353, J. 354, J. 355, J. 356, J. 357, J. 358, J. 359, J. 360, J. 361, J. 362, J. 363, J. 364, J. 365, J. 366, J. 367, J. 368, J. 369, J. 370, J. 371, J. 372, J. 373, J. 374, J. 375, J. 376, J. 377, J. 378, J. 379, J. 380, J. 381, J. 382, J. 383, J. 384, J. 385, J. 386, J. 387, J. 388, J. 389, J. 390, J. 391, J. 392, J. 393, J. 394, J. 395, J. 396, J. 397, J. 398, J. 399, J. 400, J. 401, J. 402, J. 403, J. 404, J. 405, J. 406, J. 407, J. 408, J. 409, J. 410, J. 411, J. 412, J. 413, J. 414, J. 415, J. 416, J. 417, J. 418, J. 419, J. 420, J. 421, J. 422, J. 423, J. 424, J. 425, J. 426, J. 427, J. 428, J. 429, J. 430, J. 431, J. 432, J. 433, J. 434, J. 435, J. 436, J. 437, J. 438, J. 439, J. 440, J. 441, J. 442, J. 443, J. 444, J. 445, J. 446, J. 447, J. 448, J. 449, J. 450, J. 451, J. 452, J. 453, J. 454, J. 455, J. 456, J. 457, J. 458, J. 459, J. 460, J. 461, J. 462, J. 463, J. 464, J. 465, J. 466, J. 467, J. 468, J. 469, J. 470, J. 471, J. 472, J. 473, J. 474, J. 475, J. 476, J. 477, J. 478, J. 479, J. 480, J. 481, J. 482, J. 483, J. 484, J. 485, J. 486, J. 487, J. 488, J. 489, J. 490, J. 491, J. 492, J. 493, J. 494, J. 495, J. 496, J. 497, J. 498, J. 499, J. 500, J. 501, J. 502, J. 503, J. 504, J. 505, J. 506, J. 507, J. 508, J. 509, J. 510, J. 511, J. 512, J. 513, J. 514, J. 515, J. 516, J. 517, J. 518, J. 519, J. 520, J. 521, J. 522, J. 523, J. 524, J. 525, J. 526, J. 527, J. 528, J. 529, J. 530, J. 531, J. 532, J. 533, J. 534, J. 535, J. 536, J. 537, J. 538, J. 539, J. 540, J. 541, J. 542, J. 543, J. 544, J. 545, J. 546, J. 547, J. 548, J. 549, J. 550, J. 551, J. 552, J. 553, J. 554, J. 555, J. 556, J. 557, J. 558, J. 559, J. 560, J. 561, J. 562, J. 563, J. 564, J. 565, J. 566, J. 567, J. 568, J. 569, J. 570, J. 571, J. 572, J. 573, J. 574, J. 575, J. 576

© GSD / GSDI – Postanschrift: Mission Bochum I, Brundelstr. 37/ Mission Bochum III, Hohe Eiche 16, DE-44892 Bochum; vorab per Fax an: DE: 03212 – 111 61 55

Das indigene Volk Germaniten legitimiert sich aus den germanischen Völkern, die autochthonen Angehörigen des indigenen Volkes Germaniten sind Ureinwohner des angestammten Territoriums/Gebiet (Ethnogenese) und erklären aus Gründen VN(VN)-Resolution 61/295 VN(VN)-Resolution 217 A (III), General Assembly A/72/166 keinen Verzicht auf ihre indigenen, ureinwohnerrechtlichen, humanitären Rechte, bindend unser EEB Verzeichnis 11/7 VR 07.07.2017.

Der germanische Geist ist der Geist der Freiheit -Hegel- self-determination = non-derogable rights; Heimat = autochthonous Territorium

Ankur